

Drin oder draußen?

Predigt über Hebräer 13,12-14¹

12 Jesus hat, damit er das Volk durch sein eigenes Blut heilige, draußen vor dem Tor gelitten.

13 So lasst uns nun aus dem Lager zu ihm hinausgehen und seine Schmach tragen.

14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige.²

Drin oder draußen?

Das ist oft die Frage. In oder out?

Jeder von uns möchte dazugehören, dabei sein, „in“ sein.

Das ist ganz wichtig!

Neben Essen und Trinken gehört das zu unseren Grundbedürfnissen: Dazugehören!

Zur Familie, zur Gruppe, zu anderen.

Das fängt schon beim Baby an:

Von Anfang an gehört es ganz zur Mutter, es ist ja in ihr drin.

Dann wird es geboren: Schock! Mama ist nicht mehr um mich herum!

Und nun weint es oft: Nicht nur, weil es Hunger hat!

Sondern weil es zu seiner Mama will! Es will und muss doch dazugehören!

Wenn es größer wird, wird es lernen, durch verschiedene Spielchen und Clownereien Aufmerksamkeit zu erregen, dass es ja beachtet wird, dazugehört.

Diese Spielchen werden mit zunehmendem Alter raffinierter und verdeckter.

Wer nicht positiv und mit brav-sein Aufmerksamkeit erregen kann,

versucht es auf negative Weise oder mit frech-sein. Hauptsache auffallen!

Hauptsache, die Leute kriegen mit, dass ich da bin!

Ich will nicht übersehen werden! Ich will dazugehören!

Dieses Bedürfnis begleitet uns bis ans Lebensende!

Mancher von uns kennt die Erfahrung, was es bedeutet, ausgeschlossen zu sein:

Wenn du ausgelacht wirst, „out“ bist, Außenseiter.

Wenn du gemobbt wirst – vielleicht sogar im Netz, im Web.

Dann hängst du fest im Spinnennetz. Und alle klicken dich kaputt.

Oder mancher erlebt Trennung von der Familie, Trennungen von Freunden.

Mancher ist allein in der Klasse oder auf Arbeit.

Auch im Alter ist das ein großes Problem:

Ich steh allein da, wer will mich noch, wer braucht mich noch?

Ich kann nicht mehr wie die anderen und bin weg vom Fenster!

Drinnen oder draußen? Das ist oft die Frage. In oder out?

Wir haben das Grundbedürfnis, dazuzugehören.

Wozu eigentlich?

Wozu willst du gehören?

Du kannst ja nicht überall dazugehören!

Du kannst nicht auf 2 Hochzeiten tanzen,

in 3 Orten wohnen,

zu 4 Kirchen gehören,

in 5 Parteien mitmischen

und dich in 6 Vereinen aktiv engagieren.

¹ Predigttext Judika, Reihe II, bis 2018 Reihe VI

² NeueLuther® Bibel 2009

Du musst entscheiden, wozu du gehören willst.
 Und jeder von uns entscheidet das auch, ganz automatisch.
 Irgendwo gehörst du dazu, bist in. Und irgendwo bist du fremd, out.
 Jesus hat sich entschieden, dass ER zu uns gehören will.
 Und Gott hat entschieden, dass wir zu IHM gehören dürfen.
 Gott wollte nicht ein Fremder bleiben für uns!
 Deshalb kam Jesus als ein Baby zur Welt und teilte unser Leben.
 Und ER teilte uns alles über Gott mit, damit wir Anschluss an IHN kriegen können.
 Mehr noch: Jesus teilte nicht nur unser Leben, sondern gab Sein Leben für uns!
 Damit wir zu Gott gehören können! Zu Gottes weltweiter Familie!

Wie kriegen wir nun Anschluss an Gott, an Gottes Familie,
 so dass wir echt dazugehören?
 Wir müssen und können uns dafür nicht bewerben!
 Wir müssen keinen Eignungstest durchlaufen, keinen Leistungsnachweis bringen.
 Wir müssen uns nicht irgendwie gut darstellen.
 Denn das hat alles Jesus für uns getan!
Jesus heiligte das Volk durch sein eigenes Blut, steht hier.
 Heilig sein heißt, zu Gott gehören, für Gott ausgesondert zu sein,
 vor Gott rein dastehen, IHM zur Verfügung stehen.
 Das schaffen wir nicht von uns aus.
 Deshalb schaffte Jesus das für uns!
 Jesus hat sich sozusagen an unserer Stelle bei Gott beworben.
 Und nun haben wir in Jesus – wenn man es mal so ausdrücken darf –
 den Eignungstest bestanden und den Leistungsnachweis erbracht.
 Jesus hat für uns die perfekte Darstellung vor Gott hingekriegt!
 Und so steht die feste Zusage Gottes: Du gehörst zu Mir.
 Keiner ist dafür zu komisch, zu schwach, zu jung, zu alt,
 zu unbegabt oder zu gut, zu hässlich oder zu hübsch,
 zu behindert oder zu krank oder gesund
 oder zu schwierig, zu fromm oder zu unfromm.
 Jeder darf zu Gott gehören!
 Jesus hat dafür gesorgt, es liegt an IHM!
Jesus heiligte das Volk durch sein eigenes Blut.
 Du kannst bei Gott „in“ sein, dazugehören!
 Jesus hat das geregelt.
 ER hat den Preis dafür bezahlt, und der bestand in Seinem eigenen Leben,
 in *seinem eigenen Blut*.
 Das einzige, was du tun musst, um bei Gott angenommen zu sein, ist:
 Das für dich annehmen, was Jesus für dich getan hat.
 Jesus annehmen als Erlöser und als Herrn, als Chef, der das Sagen hat.
 So zu Jesus gehören, das hat nun Folgen.
 Was wird hier von Jesus gesagt?
ER hat draußen vor dem Tor gelitten, außerhalb der Stadt.
 Er ließ sich von den Menschen ausschließen
 damit sich die Menschen Gott anschließen können.
 Kreuzigung bedeutete damals radikal: Du bist geext,³ ausgeschlossen!
 Ausgeschlossen aus deiner Familie, aus deiner Stadt,
 aus deinem Volk, aus deiner „Kirche“ und Gemeinde, der Synagoge!
 Jesus wurde von allen ausgeschlossen!

³ Im Urtext steht in Hebr 13,11-13 dreimal „*exo*“ (außen, draußen, hinaus): *außerhalb* des Lagers, *außerhalb* des Tores, *aus* dem Lager. Das ist hier ein Schlüsselwort!

Kreuzigung hieß: Wir wollen mit dir nichts mehr zu tun haben! Weg mit dir!
 Jesus kennt diese Erfahrung und versteht jeden, der diese Erfahrung macht:
 Ich bin ausgeschlossen, out, geext.
 Vielleicht ist Jesus ja gerade solchen Menschen besonders nahe!

Aber die Frage ist auch:

Willst du diesem Jesus nahe sein?

Willst du zu diesem Jesus gehören?

Willst du bloß ein schönes, angenehmes Leben haben
 und Jesus und der liebe Gott mögen dir dazu helfen?

Möchtest du nur gut durchs Leben kommen?

Oder willst du Jesus nachfolgen und durch Ihn zu Gott kommen,
 zu Gott gehören, Gottes Eigentum sein?

Jesus ließ sich von der menschlichen Gemeinschaft ausschließen
 damit Gott uns in Seine Gemeinschaft einschließen kann.

Jesus war draußen, damit wir drinnen sein können.

Jesus war bei den Menschen „out“, damit wir bei Gott „in“ sein können.

Jesus tat das aus Liebe.

**12 Jesus hat, damit er das Volk durch sein eigenes Blut heilige,
 draußen vor dem Tor gelitten.**

**13 So lasst uns nun aus dem Lager zu ihm hinausgehen und seine Schmach,
 seine Schmähung, Beschimpfung, üble Nachrede, seinen Hohn tragen.**

14 Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern wir suchen die zukünftige.

Ich sagte vorhin:

Man kann nicht überall dazugehören,

man kann beispielsweise nicht auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen.

Es gibt Zeiten, wo man sich entscheiden muss.

Und so musst du dich auch entscheiden:

Ist mir die Zugehörigkeit zu Gott oder zu Menschen wichtiger?

Betrachte ich das bequeme Leben hier und jetzt als das Eigentliche?

Oder ist das ewige Leben bei Gott nach dem irdischen Teil das Eigentliche?

Suche ich meine „bleibende Stadt“ hier und jetzt für 70 - 90 Jahre,

oder suche ich sie bei Gott für eine Ewigkeit?

Wozu gehöre ich wirklich und für immer?

Was hat den höchsten Wert?

Zu Jesus gehören heißt auch: Ich erlebe Ähnliches wie Er.

Ich darf ganz beglückend erleben, dass ich zu Gott gehöre, Gottes Kind bin,
 alle Privilegien eines Gotteskindes habe.

Aber ich erlebe auch, dass dann Menschen sagen: Für uns bist du „out“, draußen.

Denn mit dem Gott der Bibel haben wir nichts am Hut.

Und mit Leuten, die an diesen Gott glauben, auch nicht.

Das kann Spott bedeuten, Ablehnung, Verachtung, sogar Verfolgung.

Manche erleben das in der eigenen Familie schon so.

Das gehört dazu, wenn ich zu Jesus und zu Gott gehöre.

Jesus ging freiwillig nach draußen – für uns.

Nun fordert uns der Hebräerbrief auf:

*Lasst uns zu Ihm hinausgehen aus unserem Lager, aus unserer Bequemlichkeitszone,
 wo wir von allen angenommen und bei allen beliebt sind.*

Nicht weil uns die Bibel das nicht gönnt.
 Sondern weil das nicht geht: Zu Gott und zur gottlosen Welt gehören.
 Da würde man sich zerreißen und zerstören.
 Gott will, dass wir ganz sind, ganz zu IHM gehören – eine Ewigkeit lang.
 Gott will, dass wir bleibendes Leben haben.
 Wir sind jetzt Bürger der Stadt Pockau-Lengefeld.
 Das bleiben wir nicht für immer.
 Entweder weil wir fortziehen – der Ausbildung, der Arbeit, dem Partner nach.
 Oder weil irgendwann der letzten Umzug stattfindet – heraus aus dieser Welt.
 Wohin – das ist dann die große Frage!
 Bei Gott gibt es eine bleibende Stadt! Die hat also Zukunft!
 Zu der dürfen wir jetzt schon gehören und zu ihr hin unterwegs sein.
 Und dann für immer dort ankommen und zuhause sein.
 Bist du dabei? Gehörst du dazu?

Gebet

Herr Jesus Christus,
 Danke, dass Du unser Leben geteilt hast.
 Du kennst alles Schöne und alles Schwere.
 Du gehörtest ganz zu uns Menschen.
 Und du gehörst ganz zu Gott.

Herr Jesus Christus,
 Du willst, dass auch wir ganz zu Gott gehören.
 Dafür hast Du alles getan.
 Dafür bist Du ans Kreuz gegangen.
 Du hast für all unsere Schuld bezahlt,
 damit wir freien Zutritt zu Gott und zu Seinem Reich haben.
 Danke!

Herr Jesus Christus,
 Man hat Dich ausgeschlossen.
 Man hat Dich aus der Stadt getrieben und umgebracht.
 Du weißt, wie es ist, abgelehnt zu werden.
 Du kennst Spott, Angst, Hass und körperliche Gewalt.
 Du hast das für uns erlitten.
 Wenn wir wegen Gott verspottet werden oder abgelehnt,
 wenn man mit uns nichts zu tun haben möchte,
 dann bist Du uns nahe
 und wir sind nahe bei Dir.
 Lass uns das immer im Blick haben.

Herr Jesus Christus,
 Du hast Dich klar für uns entschieden.
 So hilf uns, dass wir uns klar für Dich entscheiden.
 Mach uns stark im Glauben,
 dass wir auch für Dich Nachteile einstecken können.
 Segne und ermutige die Christen,
 die weltweit verfolgt werden.
 Wer Dich hat, hat eine ewige Zukunft
 und die allerbesten Aussichten.
 Bewahre uns bitte, dass wir das nicht verspielen.
 Werde Du uns immer wichtiger und größer!
 In Deinem Namen beten wir: Unser Vater im Himmel...